



**Entschuldigung und Ableinung Johannis Schulin
Craylsheimensis Astronomiæ Studiosi. Wegen der Praefation
oder Declaration, den neuen pa?pstischen Kalender
betreffend, welche ohne sein Wissen, Willen und Meinung,
seinen Calendarijs ist fu?rgesetzt worden : darinnen auch
etliche Ursachen, warumb dieser neue Gregorianische unnd
immerwerende Kalender (wie man ihme den Namen geben)
nicht anzunemen, oder zu billigen sey, ku?rtzlich angeregt
werden.**

<https://hdl.handle.net/1874/405308>

Entschuldigung vnd Ablehnung Iohannis
Schulin Craylsheimensis Astro-
nomia Studiosi.

9
: :
Wegen der Praefati-
on oder Declaracion / den Newen
Päpstlichen Kalender betreffend / welche ohne
sein wissen / willen vnd meinung / seinen
Calendarijs ist fürgesetzt
worden.

Darinnen auch etliche Ursachen /
warumb dieser Neue Gregorianische vnd im-
merwerende Kalender (wie man ihme den
Namen geben) nicht anzunemen / oder zu
billigen sey / fürzlich angeregt
werden.



Tübingen / bey Georgen Gruppenbach.
Im Jar /

C I O . I O . L X X X I V .

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a cursive script.

Large block of handwritten text in the upper middle section, possibly a main title or a large heading.

Second block of handwritten text in the middle section, continuing the content of the page.



Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or a date.

A line of text at the very bottom, possibly a reference or a page number, including the characters 'CIC. 10. 2222'.

Der Edlen / vnd viel
Tugentfamen Frauen / Sybilla
Fuchsin / geborne Fuchsin von Dornheim /
Witwe zu der Burleswag / Meiner
Großgünstigen Frauen.

S möchte sich jemandts /
Edle vñ tugentfame Frau /
hoch verwundern / vñnd ge-
dencken / auß was vrsachen
E. T. ein so geringes Scri-
ptum, Ich dedicir vnd zu-
schreibe: Aber wann ich mein bedencken vñnd
Vrsachen / so mich hierzu bewögen / anzeigen
vñnd zuuerstehen geben werdt: hoffe ich gänzli-
chen / ein jeder treuherziger Leser werde diß
mein fürnemen / nit können vnbilligen / viel we-
niger zum ärgsten außdeuten. Dann mir E.
T. Christliches vñnd geneigtß Gemüth / wol er-
lant / vñnd trag keinen zweiffel / sie werden selb-
sten solchs kleines Scriptum, in allem besten auff
vñnd annemen. Weil dann auch E. T. mir je-
derzeit viel Gutthaten haben erzeigt / vñ jüngst
verschiener zeit / ihren geneigtß willen gegen

mir / zuerkennen / gnugsam anzeigung geben:
Auff das aber auch E. T. können spüren vñnd
abnemen / daß ich zu schuldiger danckbarkeit
bereit sey / hab ich solches / mit dieser *Dedication*,
anfenglichen wöllen zuuerstehen geben. Zu
dem / die weil ich auch E. T. meine Kalender vñ
Practien / auff das 1584. Jar / habe zugeschrie
ben / vñnd mir ein Declaration der neuen Greg
orianischen Kalender / die mich bey vielen
hochuerstendigen Leuthen nit inn ein geringen
verdacht gebracht / ist beygelegt worden: habe
ich dieser / ihre Ableinung / auch E. T. wöllen
zuschreiben / vñnd trag kein zweiffel / sintemal
auch E. T. zuuorn gut wissen tragen / was ich
alleweg von des Pappsts *Correction* gehalten /
wann E. T. diese meine Entschuldigung lesen /
werden si gnugsam verstehen / vñnd abnemen /
daß ich an allem denem / so man mich beschul
diget / ganz vñ gar vñschuldig sey. Ist beschlies
lichen an E. T. mein höchlichstes sinnen vñ bit
ten / sie wöllen diese *Refutationem* inn allem
freundlichen willen auff vñnd annemen / vñnd vil
mehr erwegen meinen dienstbarn vñnd schuldig
gen willen / dann das schlechte ansehen dieses
Scripti. Thue demnach hiermit E. T. sampt
dero

derselbigen Sönnen vnd Tochter / In den schutz
des Allmechtigen befehlen / welcher auch E.
Z. zu nutz vnd frommen der Vnderthanen ein
langes/gesundes vnd geruhliges Leben geben
wölle/ Amen. Geben den 19. Martij/ Anno
1584. zu Tübingen.

Ewer Tugenden
Dienstwilliger

Johannes Schulin, Astrono-
mie Studiosus.



A III Ent.

Entschuldigung

Johannis Schulins

von Gransheim.

Auff das jetzelauffende 1584. Jahr/
sind meine Kalender/sampt der Prae-
ccien / zu Nürnberg mit meiner be-
willigung/inn Truck außgangen pu-
bliciert/auch hin vnd wider verkauft
worden. Es hat aber Niclas Anor: Buchdrucker
daselbsten / für den alten vnnnd neuen Kalen-
der / ihn von mir vberschickt / ein Praefation oder
Declaration (wie es genandt wirdt) der angestel-
ten des Gregorij XIII. Papst zu Rom/vermeinte
Correction, ohn mein wissen vnnnd willen/for-
hin zgedruckt: In welcher viel vnd offemal/ ja
schier durch vnd durch / die fürgenomene Correc-
tion vnser alten vñ gebräuchlichen Kalenders/
so von Julij Cæsaris zeiten / bis anhero geweret/
vnnnd im gebrauch gewesen/ des Papsts zu Rom
(billiger Aloylij Liliij, wie die Bulla bey des Gre-
gorij XIII. Kalender getruckt / außdrücklichen
bezeugt) gebilliget/ vnnnd für notwendig erkent
wirdt. Dieweil dann nun ich wegen jetz gedachte
er Declaration, so mir mit vnwarheit zugelegt/
bey hochuerstendigen Leuten an vielen Orten/
vnschuldiger weiß / nit in ein geringen verdacht/
oder argwohn kommen: Als wann ich mit vnserm
Wider

Widerfächern den Papisten / den newen vnzeitigen corrigierten Calender betreffend / vnder dem Nütlein spielte / auch solches ihr vnnötiges / vnd gestümpeltes Werck / für just vnd nötig approbierte. Hab also in keinem weg auß hochgedrungener noch / vnd vmb vieler weitlauffender vrsachen / In einem öffentlichen Schreiber mich zuentschuldigen / vnd was ich von dieser des Gregoris XIII. Pabsts angefangene Correction halte / auch wie sie wol vnderlassen vnd verbleiben möchte / kürzlichen anzuzeigen / nie sollen / noch können vmbgehen. Solchs aber zubeweisen / darff ich nie weit suchen / dann auch der Buchdrucker selbst in einer Epistel an mich / che dan mit die Kalender zukommen / schreibe / vnd zeugt / dz solche für gesetzte Erklärung d Gregorianischen Form / nie mein sey : Dann also sagte er : Ich herte wol mögen leiden / daß jr ein Praefation oder Vorred herte gemacht für ewere Kalender / vnd so ich euch in einem tag oder zweien herte können erreichen / wolte ich meiner Sohn einen zu euch geschickt habē / dieweil es aber nie hat können sein / hab ich auß des Schulterei Kalender ein Praefation dar für geset / zc. Vn bald hernacher : Vnd so ihr diese Praefation nicht möget haben / so last nur die zwey fordern blätlein zusammen pappen. Ja wann die Exemplaria sonst für niemands kommen weren / dann für mich ? Dies s Großgünstiger Leser / wann ich ja sonst nichts mehr herte / damit ich solches ablehnet / entschuldiget mich grungsam / vnd zeigt klar

an des Buchdruckers eigen Schreiben / daß diese
Vorred vor dem Calendario nicht von mir her
flüsse. Es ist mir aber wol glaublichē / daß Nicolaus
Anor / auß wolmeinung / vnd damit der Xalen
der desto besser abgehe / hab solche Erklärung hinzu
gesetzt / so von einem andern Authore, wie er selbste
zeuge / zusammen getragen vnd geschrieben ist wor
den. Jedoch so hoffe ich gantzlichen / es werde man
niglichen / denen diß mein Scriptum zuhanden
kompt / wol vn̄ gnugsam können ermessen vn̄ ab
nemen / daß ich hierinnen ganz vnd gar vnschuldig
bin. Fürnemlichen so erlöste ich mich auch dessen /
daß solches für dieser zeit / vielen hochgelehrten Leu
then begegnet / vnd kompt auch etlichen noch heut
zu tag vnder handen / daß ire Scripta von den Ma
leuolis oder Adisgönnern deprauiert wer dē. Dar
umb imen niemands diese gedanken darff nemen /
als wann es vnglaublichen were / ja auch vn̄ mög
lich / dz man solte etwas drucken vnder eines Cla
men / welches er nie gesehen / noch gemacht.

Ferner / damit ich noch ein gewis Argument
herfür bring / damit jederman / daß solche Erkle
rung nicht mein sey / abnemen könne: so will ich
schreiben zu der Declaration selbstē / vnd nichts
ander s auff dißmal handeln / dann nur auß deren
anzeigen vnd eröffnen / ob sie sey von mir zusam
men getragen oder nicht: Vnd trag kein zweiffel /
es werden alle / so es mit flis̄ erwegen / leichtlichen
verstehen können / daß diese Vorred für dem Ca
lendario, mir mit vn̄ warheit werde zugemessen.
Solo

Solches aber auß der Erklärung zuerweisen/wil
 ich zuvor meine Vorred als einen Zeugen / vber
 die Practicen / wölche lang für dem Kalender
 ist gedruckt gewesen / herfür bringen / darinnen ste
 hen vnder andern worten auch diese: Hab also
 auff öffter ermanung der selben (als nemlichen
 meiner liebten Praceptorum vnd Mecoenatum, von
 welchen der gange vorhergehende Periodus redet)
 entlichen einen Calendarium sampe einer Practi
 cick / auff das 1584. Jar / nach meinem geringen
 vermögen conscribiert, &c. Disem allem ist gang
 vnd gar zuwider vnd entgegen / der Anfang vnd
 Narratio der Praefation vber den Calendarium, die
 also laut: In der Edition dieser Form des alten
 vnd newen Kalenders vber das 1583. Jar / sind
 die zwo Hauptursachen eröffnet worden / war
 umb es hohe noch sey gewesen / vnsern alten Rö
 mischen Kalender zu corrigiern. Die ist klar vnd
 offenbar / das diese Erklärung / vnd mein Episto
 la dedicatoria für den Prognosticis e diametro ein
 ander zuwider sein. Behüte Gott / wie grob ist
 das / das ich solte für einem Jar haben diß lassen
 in Druck außgehen: so doch ich weder vnserre alte
 gewönlliche / vnd nützliche Kalender / will ge
 schweigen der Gregorianischen / keinen hab publi
 ciert. Vnd wann mich jemandes dessen würde
 mit Warheit können vberzeugen / will ich alle
 Schuld auff mich laden. Er setzt ferner / vnd
 spricht: Die zwo Hauptursachen: Mich wun
 dert / was es doch nur für hochwichtige Ursachen
 B
 gewe

gewesen sein / so doch bis dato / noch nie gnugsam
mer vnd außführlicher berichte geschehen / warumb
man gleich 10. tag auß dem Octobri hab genom̄n /
vnd nicht weniger / noch mehr / auch warumb sol-
ches auß dem Octobri / vnd nie erwan auß einem
andern Monat hat müssen geschehen.

Es haben aber allbereit viel gewaltiger vnd
gelerter Leuth gnugsam an tag geben / ob diese
Correction vnd Emendation des Pappsts durch
vnd durch iust sey / oder nicht / darumb ich solches
hier einstellen / vnd den Leser auff ire eigene schriff-
ten will gewiesen haben. Weiters setzt er / es sey
hobe noch gewesen / vnsern Calendarium zu cor-
rigieren. Auß zwar hier anfenglichen selbs-
sten bekennen vnd sagen / das viel in vnserm Ka-
lender / seyt Iulij Caesaris vnd Sosygenis zeiten
verruckt / vnd das jederzeit die artifices ein rea-
ctification der Canonum gewünscht vnd begert /
vnd solches zuehun etliche vnderstanden haben /
wie dann deßwegen der hochberühmte vnd für-
treffliche Mathematicus Iohannes Regiomontan-
nus gen Rom gefordert: Aber einen schlechten
danc (wie menntiglich bewußt) darvon bekom-
men / vnd mit der Haut hat müssen bezahlen. Jes
doch ist die frag / ob es zu vnsern jetzigen letzten
gefährlichen vnd bedrängen Zeiten den Calen-
darium zudeprauern / den gemeinen Mann / ja die
ganze Christenheit vnrühwig zumachen / vnd
dardurch vil vneinigkeit anzurichten für eriglich
gewest sey.

Es bewege mich aber vnter andern vtelet vrsachen/ so etliche hochuerstendige Leutb, für dieser zeit haben an tag geben/ warumb diese Correction des Papsts/ vnd jüner werdender Kalender (wie sie in ein grossen Namen geben) nit anzunehmen/ oder daer angenommen/ zubehalten sey/ nit ein wenig/ die herrliche Prophecey von den sechs tausent Jahren der Welt/ wölche dem Propheten Elia wurde zugeschriebē/ Aber doch in D. Götlicher Schrifte nit gefundē. Es sey nun dessen Author wer da wölle/ so müssen wir doch bekennen/ vnd sagen/ das sie nit viel gefehlet/ oder von der Warheit abgewichē. Es weissagt aber in derselbigen der Prophet/ das man zwey tausent Jahr von dem geoffenbarten Messia werde predigen vor dem End vnd vndergang der Welt. Nun müssen alle Christglaubige bekennen vñ sagen (vnd unsere Widersacher die Papisten selbstn stehen dessen in kein abred) das diese herrliche Weissagung/ allbereit ire Erfüllung/ bey nahe erreichte/ vnd allerding end nahe kommen sey/ wie Petrus zeuge. Wann mā auch es aufs gnaweste außrechnet/ so seind se nur noch 416. Jar zu Erfüllung d Prophecey hinderstellig/ vnder wölcher zeit die æquinoctia kaum vmb 3. tag anticipieren. Dis ist gewiß/ ja ein gerings/ vñ hat zuuer in dem Julianischen Kalender nit sonder s grosse irthumb geben/ wurde es auch hernach/ dieweil es geringer/ denē so in Astronomia vnerfarē/ nit vil hinderlich sein. Were es nit der ganzē Christheit vil für reglicher/ das man den alten Julianischen/ vnd nunmehr vber die 1600. Jar werdē Kalender/ zuerhaltung

tung guten Friedes vñ Brüderlicher liebe/ vncorrigiert lies: Dañ mit einer vnnötigen/ vngewisfen vnd vnbeständigen Correction hin vnd wider/ Zanck/ Neid/ Haß/ Auffreubr/ Word/ vñnd dergleichen erregte: Oder wann solches gänglichlich nicht köndte vmbgehen/ oder ja etwas daran verbessern wolte/ daß man die sach sein glimpflich angriff/ vñnd zu erst die Tabulas vñnd Canones moruum corrigierte/ vñnd hernacher bedacht werde auff mittel vñnd wege/ wie dem eingeschlichenen Mängel möchte geholffen/ vñ die x quinoctia auff ihre alte stell gebracht werden.

Aber es ist gewis dem Papst vñnd allem seinem Anhang/ ein anderer Griff mit seinem Neuen Kalender für der handt/ vnd wolte gern einen Kalender/ so **SERVITVS** hieß/ in Teutschlandt einführen vñnd auffschlagen/ welches Gott der Allmechtige gnädiglich wölle verhüten vñnd abwenden. Es schmirzt vñnd verdreust die Heillosen (wolt sage heilige) Väter zu Rom nicht ein wenig/ daß vnser liebes Vatterlandt/ fast bey nahe ihnen ganz vnd gar zu ihren Geistlichen hurerey nicht helffen/ noch den Götzendienst fördern will: Dannen her der Päpstliche Antheitet/ Ansehen vñnd Hoheit/ nie ein geringer stoß auch in andern Landen vñnd Nationen bekommen: daß man ihren betrugschier greiffen/ will geschweigen sehen kan. Darumb haben sie also wegen wunderbarliche Fündlein erdacht/ vñnd alles versucht/ wie sie die Teutsche Nation/ möchten wider

11
widerumb vnder ihren Gehorsam bringen/ vnd
der Feind der Christenheit auch nicht gefeindt/son-
dern mancherley Fegereyen erweckt/dardurch er
verhofft die reine lehr Götliches worts vnder
zu drucken. Hat also einer den Ablass kram in
dem Teutschland hin vnd wider geschickt/ groß
gut vnd gelt darmit zu wegen gebracht/ vnd ver-
hofft es habe jm nū jederman gehuldiget. Aber er
musste mit schande vnd spot abziehen. Wie solches
dann dem Teclio zu handen kommen/da er einem
Reutter Ablass verkaufft auff zukünfftige sünd/
(ist ein greulich ding zu hören/ jedoch gewis vnd
eigentlich geschehen) was geschicht. Da nun der
Mönch fort zeucht/ vnd sich anderst wohin zu be-
geben gedachte/wart bemelter Reutter an einem
ihm teuglichen vnd bequemen ort auff den Tece-
lium/ da er ihn an eriffte/ Tractete er in zimlich
wol vnd nimbt ihm auch alles gelt/vñ zeucht dar-
von/der Mönch beklaget sich solches sehr hoch bey
Wellicher Oberkeit: Der Reutter weiß sein Ab-
lassbrieff/ vnd macht den vnuerfchambten
Kramer zuschanden / das er auch mit schan-
den hat müssen abziehen. Balde nach disem/
da ihm der Karz auch gesperrt/vnd nimer gehr
wil/schickt er ein wunderthier ins Land/das war
ertlich vnd hüpsch anzusehen: vñ wer es nicht mit
sonderlichem fleiß betrachtet vnd beschawet/wire
wie als bald gewahr / das es so voller gifft steckt
als kein Basilisk oder Trach: als man auch di-
sem gifftigen vnd schädlichen Wurm recepta ein
gab/

Das ist gewes-
sen das Interim,
triceps Chimæra.

Bellerophon sagit
ta transfixit.

gab/ist er zerporsten vnd verschwunden / vnd sel-
nem Nutricori zu gezogen. Jetz kompt diser Gre-
gorius XIII. Papst/ mit einem schlechten / alten
Lumpenkrum vnd vermeint mit diesem geringen
die leute zu berriegen / verhoffendes solle ihm ein-
mahl gelingen. Was richt er darmit an? Aller-
ley zant / auffruhr vnd Wurd / vnd gedent
die Teueschen in ein Blurbade zu sagen. Sehe man
doch nur an / vnd beerrachte / was sich in kurzen ze-
ten für grosse jrung vnd vnrichtigkeit wegen des
vermeinten corrigierten Calenders hat erhaben /
vnd eingerissen ist. An denen orten / da man hat
massen den neuen Kalender annehmen / vnd mit
gewalt ist auffgetrungen worden: Sind die
Wärck vnd Farnissen nach demselbigen ge-
halten worden. Andere / denen es vnberuust / ha-
ben solche / wie für alters / nach dem gebreuchlichen
Kalender besucht / sind zu spat kommen / vnd
nichts nach ihrem willen zu kauffen gefunden.
Jene hattē sich gerüst zu dem Warck / niemands
war für handen / oder sha gar wenig / der ihnen
gelt zu lösen gab / oder abkauffte / seind also bei-
de Parteyen / in grossen schaden vnd vnkosten
gebracht worden. Vnd ist also die Correction
des Kalenders in einer Summ / noch in dem
Geistlichen Stand / weder zur Seeln heil vnd
Seeligkeit / allein dem Papst zurfüllung seines
Sackels / (dann ihm alle Canonici vnd Aebte
pfaffen / ein jeglicher insonderheit / etwas gewiss /
für

17
für diß sein werck geben muß) dienstlich oder
fürreglich. Auch hat diser Kalender keinen
nug im Wellichen Regimente / sintemahl er eine
solche irzung vnnnd vnrichtigkeit eingefüret / daß
ichs nach notturfft nicht gnugsam kan erzehlen /
wölches vilen Seärten / so dem Papstumb an-
hengig / vsach geben / ihn widerumb abzuschaf-
fen.

Lesßlichen so sent auch der Prophet / zu diser
seiner Weissagung / mit hellen vnd deutlich wör-
ten hinzu / daß dise letzte zwey tausent Jar vmb
der Aerschens Sünde willen / die groß vnnnd vil
sind / verkürzt werden / vnd ihr völlig endtschafft
nie erreichen. Wie diesem stümbe auch ein vnser lie-
ber gerewer Immanuel Jesus Christus / da er ver- Matth. 24.
heißt vnd verspricht / daß die tag vmb der außers Mar. 13.
wöhlten wegen sollen verkürzt werden. Zeigt
vns auch als ein gerewer / vnd gerechter Vate- Luc. 21.
ter etliche merckmahl an / darbey wir sollen ab-
nemen vnd erlernen / daß der grosse tag des Werts
für der Thür sey. Dise aber grosse vnnnd ersch-
schöckliche Vorboten / haben sich in kurzen Jar-
ren gnugsam lassen sehen: dahin hat gedewt der
helle vnnnd vnbetante Stern in Calsiopea, die
Cometen / Chasmata / vñ der gleichen schräckliche
Fenerzeichen / dern wir mancherley gesehen. Es
können auch die Papisten hier selbstn nicht hin-
umb: sondern müssen bekennen vnnnd sagen / daß
sich der herrliche tag des Grossen vnnnd gerechten
Richters /

Richters / the lenger vnd mehr herzu nahe. Was
 rumb solte man dann vmb so wenig Jarn / in den
 letzten tãgẽ den Kalender aller erst zu Corrigieren
 sich vnder stehen? Wlches die ganze Christenheit
 vnrühwig macht. Betrachtete doch nur 8 Bapst
 vñ sein geschorner hauff das Vaticinium von dem
 1588. Jar / auff wõlches auch sunstẽ vil heyllicher
 Propheceyung gehn / vil Gelehrte dar auff geschẽ/
 vñnd daß sich was merckliches werde zu tragen
 augurieren: Das Vaticinium (so dem hoch vñ weis
 berumbten Mathematico Iohanni Regiomontano
 no wurde zugeschrieben) laut also /

Tausende fünff hundert achtzig vnd acht /

Das ist das Jar das ich betracht /

Gehet in dem die Welt nicht vnder /

So geschichte doch sunstẽ groß mercklich wund.

Der hochberumbte vnd fürneme Mathema-
 ticus Cyprianus Leouicius hat auch also von dis
 sem 1588. Jar prognosticiert / in der Revolution
 auff dis vermeldte Jar: Vis cuidam, inquit, illustri
 matronæ inferetur, aut ea extremum claudet diem.
 Mercatori præterea cuidam celebri, vel aliâs viro
 apprime docto, discrimen fortunarum existimatio-
 nis & vitæ portenditur. Hæc ille. Das ist auff
 Teutsch: Einer fürnemen Matronen oder Weibs
 Personen / würde man grossen gewalt an thun / o-
 der sie wirt je leben ende. Einem fürnemen auff /
 oder sunstẽn gewaltigen gelehrten Mann / würde
 seiner Güetter Ehr / vnd lebens halber hefftig ge-
 dröck:

Ordet: Was aber diser hochgelerte Mann hiermit
 gemeint vñ verstanden haben wil/erklert ers selb-
 sten in dem Capitel von den Revolutionen der
 Jarn: Hic, ait, etiam monere lectores velim, me in
 explicatione reuolutionum mundi, plerazq; obinui-
 diam & odium huius peruersæ ætatis, involutè &
 per Metaphoras locutum, quæ si attentus lector, di-
 gientius considerabit, forsan inueniet plura quàm
 ipsa verba prima fronte promittunt. Quale est illud
 in Prognostico, Anni: 1588. de Matrona honesta et
 Mercatore celebri Matronam intelligo Ecclesiam
 Dei: Mercatorem verò mundum impium. Das ist:
 Ich wil alhier den Leser erinnert haben / daß in
 erklerung der Reuolutionen der Welt / wegen des
 mißgunst vnd neide / diser verkerren Welt etliche
 sachen verdunckelt vnd durch ein kurz gleichnus/
 von mir sind angezeigt worden / wölche / der Leser/
 so ers fleißiger thut er wegen vnd betrachten / wirt
 mehr drauß können abnemen vnd verstehen / dann
 die wort an ihnen selbst an zeigen: Als im Pro-
 gnostico des 1588. Jar / von einer fürnemē Weib-
 person vnd berühmten Kauffman / wil ich ver-
 standen haben durch die Matron / die Kirchen
 Gottes / vñ durch dē Kauffmā die schndde Gote-
 lose Welt. Gewis vnd ohn allen zweiffeln / wann
 der Papsst dises alles / auch des Weren Christi vñ
 der Aposteln Propheceyung mit ernst vnd sonder-
 lichem fleiß würde er wegen. Glaub ich gewisli-
 chen der lust den Kalender zu corrigiern wirt im
 wol auß schwitzen. Wo ferz er aber hernacher
 C noch

noch ein Correction für zimemen gedacht / so
 mündter er seine Canones, Striffe, Clöster / Mön-
 chen vnnnd Pfaffen von viln vnzehlichen grossen
 groben lastern vnnnd Sünden / so bey ihnen (leider)
 gnugsam im schwandt gehen. Last vns deroweg-
 en mit vnserem alten vnnnd gewonlichen Kalen-
 der zu friden sein / wachen vnnnd hoffen auff den
 grossen vnnnd erschrecklichen tag des NERREN / so
 dermahl eins / vnuersehens blöglichen wie ein fals-
 strick / alle Menschen wirdt vberfallen.

Matth. 25.

1. Thessa. 5.

Luc. 21.

Man find in historien / vnnnd der Calculus A-
 stronomicus bringes mit sich / das sechs Jar für
 der Menschwerdung des NERREN Chris-
 sti eben messig / wie in dem 1583. vnnnd jetzigen 84.
 Jar ein Coniunction vnnnd zusamen fügung der
 obern Planeten / im Ende der Fischen / vnnnd im an-
 fang des Widern sich hab zugetragen. So ist auch
 dise Anno 1583. geschehen versamlung der zweyer
 Planeten Saturni / vnnnd Jouis / die letzte so in dem
 Zeichen des Fisches sich zu eragen kan / dan so wir
 noch einer andern gewerdig sein müsten / so were
 es von nöten / das noch 800. Jar verlauffen / ebe
 dann sich dieselbige begebe / vñ würde also die Welt
 stehen 600. vnnnd 400. Jar wölches den heiligen
 Propheceyung zu wider were. Difes solle vns ja
 auch bewegen / vnnnd erinnern / das es ein gewiss
 anzeigung sey der andern zukunfft des Sohns
 GOTTES / in seiner Watestat vnnnd herrliche
 Zeit / wölchem als einem gerechten Richter ein
 jeder

Matth. 12.

Jeder Mensch würde müssen rechnung geben vmb
 ein jegliches vnnützes wort. Derohalbē wil ich in
 einer Summa einen frommen vnnnd Gottsförch-
 tigen Christen Menschen erewlichen vermanet
 haben / daß er an disen Zeichen vnnnd Prodigijs,
 so bishero in wenig Jaren sich zu getragen / gewis
 wölle abnemen vnd schliessen / daß vnser erlösung /
 sehr nahe sey herzu kommen: Vnd daß es ganz
 vnnnd gar vnsern Calender zu Corrigern vnnnd
 tig / auch ein gewis Zeichen vnnnd Werckmahl des
 Antichrists sey. Ich weiß zwar wol / daß sich
 zum zeiten Caroli Magni des löblichen Keisers
 im Jar nach Christi geburt 789. obgedachte
 Coniunctio, auch hab zu getragen / vnnnd nicht
 gewesen ist ein anzeigung / des Endes der Welt:
 folgt aber nicht darauff / daß es dise so bey vnser
 lebzeiten geschehen / auch nicht konte sein. Dann
 zu derselben zeit waren noch nicht fünfftausent
 Jar verschinen / von anfang der Welt an / vnnnd
 möchte derhalben / Vermög die Prophecey Elia
 die lerste noch nicht sein. Es ist zwar auch die zu-
 kunfft keinem Menschen / ja auch keinem Engel
 bekandt / vnnnd würde sich dessen keiner zu rümen
 wissen / jedoch sind dise anzeigungen / so ich hier ero-
 zölt / nicht gar zu verachten / oder in Winde zu
 schlagen / dann vns der Allmechtige GOTT
 selbst / grosse achtung darauff zu geben vnd war
 zu nemen befohlen.

Daniel 7. Er
 wirt sich vnder
 siehn zeit vnd
 gesetz zu en-
 dern.

Matth. 24.
 Marci 13.

Wöcht jemand gedenckē / vñ sagē / du entschuldigst
 mich / weil ich nicht wil /

18
wol hoch wegen der declaration, für dein Calen-
darium: vnd kan auch solche exculation nicht vñ
gebilliget werden: Aber warumb hastu alt vñnd
New Kalender mit einander verglichen / vñnd in
Truck lassen außgehen: Wann du den Gregorian-
ischen Kalender nicht approbierst/ hattstu sol-
ches auch nicht gethon: Es ist wahr/ ich hab alt
vñnd New Kalender mit einander verglichen/ vñ
aneruffe die Festa mobilia vñ Messen/ Aber nicht
der meinung daß ich des Pappsts correction (wie
ersennet / so vil mehr ein depravation) für recht od-
noerwendig erkente: Sondern der ursachen / die
weil mir wol bewust/ daß etlichen orten der Ka-
lender/ mit gewalt ist außgedrungen worden/ vñ
müssen in auch vber dis 1584. Jar behalten (hoff
aber wils Gott der Pappst muß bald sein Lampen-
Kram einlegen/ vñnd auß dem Land ziehen) dan-
nenher vil selzames in Märckte besuchung (wie
dr oben auch vermeld) für Gerichte zu erscheinen/
entsprungen. Damit nun der Gemetne Mann
auff beiden theilen seine handlung wisse recht
anzustellen/ habe ich solche mühe mit verglichung
der Fessen vñ Jarmercken auß mich genommen/
vñnd verhoffe es werde kein recht verstendiger
Mensch solch mein laboreum zum ärgsten wissen
aufzulegen. Zu dem/ dieweil eben auß dis 84.
Jar/ in dem Newen Kalender die beweglichen
Festa/ nit nur vmb 10. tag/ wie etliche yet meinen/
sondern vmb 4. wochē/ wegē des Sontags Buch-
staben fort schreiten/ hat es mich für gut ange-
sehen

leben/ denen so hier inen vnei fahren/ wie eigentlich
die Gregorianischen die Feiertag begeben / ein
Form für zuschreiben. Aan also diese Einred
auch nit hatten/ sintemal solche mein mühe mehr
ihren vielen zu nutzen vnd besserer nachrichtung/
dann zu schaden gereicht/ damit sie wissen/ nach ei-
nes jeglichen Orts gelegenheit/ die Märck/ Wese-
sen/ vnnnd Tagleistung zubesuchen / wie sie außge-
schrieben werden.

Auß diesen jetzt angeregten Ursachen/ Groß-
günstiger Leser/ kan leichtlich abgenommen wer-
den / ob die Praefation oder Declaration, der ange-
stalten Gregorianischen Correction, für meinen
Kalender fürgesetzt/ von mir/ oder von eineman-
dern herkomme.

Gelanger demnach an männiglichem/ mein
höchlichstes sinnen vnd bitten/ die meine Calenda-
ria gesehen/ sie wöllen auß dieser meiner Entschul-
digung mit fleiß erwegen: ob man mit der War-
heit/ diese offgedachte Declaration mit könne zus-
legen. Vnd trag keinen zweiffel/ alle friedliebende
vnd trewhertzige Leser/ werden mich hiermit gnuge
sam entschuldigt halten. Wünschete hiermit

dem Christlichen Leser/ was ihm zur

Seel vnd Leib dienstlich ist/

2015

P

C. iij. Daniel

Vnd er wirdt thun / sagt er / was er will /
 vnd wirdt sich erheben vnd auffwerffen / wider
 alles / daß Gott ist / vnd wider den Gott aller
 Götter wirdt er gewaltich reden / vnd wirdt ime
 gelingen / biß der Zorn auß sey. Dann es ist be-
 schlossen / wie lang es weren soll. Vnd seiner
 Väter Gott wirdt er nit achten. Er wirdt we-
 der Frauen lieb / noch einiges Gottes achten /
 dann er wirdt sich wider alles auffwerffen. A-
 ber an deß statt wirdt er seinen Gott Naosim
 ehren: dann er wirdt einen Gott / dauon seine
 Väter nichts gewußt haben / ehren / mit Gold /
 Silber / Edelstein / vnd Kleinoten / vnd wirdt
 denen / so ime helffen Naosim / mit dem fremb-
 den Gott / den er erwelet hat / grosse Ehre thun /
 vnd sie zu Herren machen ober grosse Gäter /
 vnd inen das Landt zu Lehen auftheilen.

Hier beschreibe vnd mahlet vns mit feinen Le-
 bendigen Farben / der Prophet den Antichristum /
 wer er sein werde / vnd setze fünf Merckzeichen /
 wölche alle der Römische Pápstliche Scuel an-
 shine hat / vnd köndte es gnugsam beweisen. Aber
 solches ist alles für dieser zeit klärlich an tag ge-
 ben / darumb ichs hier kütz halben beruhen lasse.

vnd

Er wirdt den Höchsten leſtern / vnd die Heiligen deß Höchsten verſtören / vnd wirdt ſich vnderſtehen Zeit vnd Geſetz zu endern.

Der Apoſtel Paulus 1. Timoth. 4. ſchreibt von dem Antichriſt alſo.

Der Geiſt ſagt deutlichen / daß in den letzten Zeiten / werden etliche von dem Glauben abtreten / vnd anhangenden verſäriſchen Gelehrten vnd Lehrern der Teuffel / durch die / ſo in Gleißneren Zugen reden / vnd Brandimahl in ihrem Gewiſſen haben / vnd verbleten Ehelich zu werden / vnd zu meiden die Speiſe die Gott geſchaffen hat / zu nemen mit Danckſagung den Glaubigen / ic.

¶ ¶ ¶ ¶

1875389

Er hat die ...
 ...
 ...

...
 ...

Der Herr ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

1785

ocn 6785.3749